

es sich um eine wichtige thermodynamische Erkenntnis handelt, als wenn man lediglich von einer Definition spricht.

Trotz dieses Tatbestandes wird man gegen diese Überlegung vermutlich folgenden Einwand erheben. Man kann den Inhalt des genannten Satzes als ein Kennzeichen für das Verhalten nicht umkehrbarer Vorgänge ansehen und dieses Kennzeichen einer Definition zu Grunde legen, um die nicht umkehrbaren Vorgänge von dem umkehrbaren zu unterscheiden. Dies entspräche dem üblichen Gebrauch des Wortes „Definition“ und sei deshalb nicht falsch. Diese Formulierung gefällt vermutlich vielen schon deshalb, weil sie etwas Geheimnisvolles an sich hat. Es wird jedoch höchst selten jemand diese „Definition“ zur Unterscheidung benutzt haben, weil die Thermodynamik hierfür ein einfacheres und klareres Kennzeichen im Verhalten der Entropie besitzt.

Literatur

- [1] siehe z. B. PLANCK, Max: Vorlesungen über Thermodynamik, 6. u. 8. Aufl. Berlin und Leipzig, W. de Gruyter 1921 und 1928, S. 83, § 113.
- [2] PLANCK, M.: Über die Begründung des zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik, Sitzungsberichte der Preuß. Akademie der Wissenschaften 1926, S. 453.
- [3] PLANCK, M.: Vorlesungen über Thermodynamik, 6. u. 8. Aufl. Berlin und Leipzig, W. de Gruyter 1927, § 112, S. 83 und § 119, S. 89. Die genannte Definition findet sich auch schon in den älteren Auflagen seines Buches über Thermodynamik.
- [4] BAEHR, H. D.: Thermodynamik, 5. Aufl. Berlin, Heidelberg, New York, Springer Verlag 1981, S. 30.